

# FRAKTIONSINFO

## SPD IN DER BVV PANKOW

---

### Inhalt

Klausurtagung in Kolobrzeg	Seite 1
Erste Berliner Windkraftanlage am Start	Seite 1
Ringeln um Turnhalle für Französisch Buchholz	Seite 2
Aktuelles aus den Ausschüssen: Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Eingaben, Wohnen, Bürgerdienste und Geschäftsordnung, Kinder- und Jugendhilfe	Seite 3
Ausblick: BVV-Sitzung am 11. Juni 2008 Anträge der SPD-Fraktion, neue stellvertretende Bürgerdeputierte	Seite 4

---

### **SPD-Fraktion**

#### **Klausurtagung in Kolobrzeg**

Bei ihrer Klausurtagung Ende Mai in der Pankower Partnerstadt Kolobrzeg hat die SPD-Fraktion die Weichen für ihre politischen Aktivitäten in den kommenden Monaten gestellt. Zum offiziellen Programm gehörten ein Empfang des Kolberger Bürgermeisters sowie ein Besuch der Gedenkstätte für die deutschen Bewohnerinnen und Bewohner Kolbergs auf dem Zentralfriedhof, wo die Bezirksverordneten ein Gebinde niederlegten.

Beim Empfang im Rathaus von Kolobrzeg übermittelte die SPD-Fraktion Grüße aus unserem Bezirk und kam mit dem Landrat und mehreren Stadtverordneten ins Gespräch – insbesondere über Fragen des Tourismus. Als Gastgeschenk überreichte eine Willy-Brandt-Gedächtnismünze.

Bezirksbürgermeister Matthias Köhne und Bezirksstadträtin Lioba Zürn-Kasztantowicz, die Pankower SPD-Abgeordneten Ralf Hillenberg, Torsten Hilse und Torsten Schneider sowie einige Bürgerdeputierte begleiteten die Bezirksverordneten. Zum zeitgleich stattfindenden örtlichen Stadtfest reisten Bürgerinnen und Bürger aus unserem Bezirk ebenfalls nach Kolobrzeg, dem größten und renommiertesten Kurort in Polen. Auf Grundlage des Partnerschaftsvertrages vom 30. Mai 1994 erstellen der Bezirk Pankow und Kolobrzeg jährlich gemeinsame Pläne für die Zusammenarbeit, regelmäßig finden Begegnungen statt. Von den Reizen und Problemen des Ostseebades überzeugte sich die SPD-Fraktion zum Ausklang ihrer Reise bei einer Stadtführung.

#### **Erfolg der SPD-Fraktion**

##### **Erste Berliner Windkraftanlage am Start**

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) und Pankows Bezirksbürgermeister Matthias Köhne (SPD) gehören zu den Vertretern der Politik, die am Donnerstag, dem 19. Juni, gemeinsam mit der NEB Neue Energie Berlin GmbH & Co. KG und dem BUND Landesverband Berlin e.V. die erste Berliner Windenergieanlage einweihen. Seit Wochen können Autofahrer, die das Autobahnkreuz Pankow passieren, beobachten, wie die erste Berliner Windkraftanlage in die Höhe wächst: Schon weithin sichtbar ist mittlerweile der dreiflügelige Rotor auf dem Gewerbeareal am Arkenberger Damm im Norden des Bezirks. Nachdem zunächst der aus mehreren Segmenten bestehende

Rumpf errichtet wurde, ist der Rotor mit einem Durchmesser von 82 Metern an der sogenannten Gondel montiert worden. Das 180 Meter hohe Windrad hat eine Leistung von ca. zwei Megawatt (MW). Die geplante Jahresproduktion von 4.000 MWh entspricht dem Bedarf von mehr als 1.000 Vier-Personenhaushalten. Das Investitionsvolumen beträgt 3,4 Millionen Euro, die Grundsteinlegung erfolgte Mitte Januar 2008.

Initiatoren und künftige geschäftsführende Betreiber der Anlage sind Frank Vach und Peter Weber mit ihrer eigens gegründeten Gesellschaft NEB Neue Energie Berlin GmbH & Co KG. Seit 2003 beschäftigen sie sich mit dem Projekt – ebenso wie die SPD-Fraktion, die am 26. Juni 2003 in der BVV einen Antrag zur Prüfung der Möglichkeiten der Nutzung von Windenergie im Bezirk stellte.

Der Tag der Einweihung der ersten Berliner Windkraftanlage soll ein Volksfest werden: Ab 16 Uhr können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger vor Ort über die Anlage informieren. Die Gäste können sich auf ein Rahmenprogramm mit Infoständen und Speis' und Trank, ein Kinderfest und Musik der BigBand „Volles Rohr“ der Pankower Musikschule freuen.

Zu erreichen ist der Standort am Arkenberger Damm im Gewerbegebiet Pankow-Nord mit dem Auto über die Schönerlinder Straße (Autobahnabfahrt, dann die B 109 Richtung Wandlitz). Der Standort befindet sich links hinter der Logistikhalle von Tengemann/Plus. Allerdings sind nur sehr begrenzt Parkplätze vorhanden. Die Betreiber haben vom S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf einen Busshuttle eingerichtet – ab 14 Uhr fährt der Bus alle 30 Minuten zur Windenergieanlage. An dem Bahnhof stehen auch ausreichend Parkplätze auf dem P+R zur Verfügung. Ab S-Bahnhof Buch erreicht man den Arkenberger Damm mit dem Bus 251 Richtung Aubertstraße bis zur Haltestelle Gewerbegebiet Pankow-Nord – oder natürlich mit dem Fahrrad. Mehr Infos finden Interessierte auch auf [www.windenergie-berlin.de](http://www.windenergie-berlin.de) im Internet.

### ***Klare Haltung der SPD-Fraktion***

#### **Ringgen um Sporthalle für Französisch Buchholz**

Seit 70 Jahren warten die Familien in Französisch Buchholz auf eine Sporthalle für ihre Grundschule. Deshalb wird es mehr als Zeit, dass die Baugrube endlich ausgehoben wird. Jedoch war die BVV Pankow in diesem Jahr gezwungen, angesichts des Spardrucks auch weiter auf Investitionen zu verzichten. Die Entscheidung dazu ist der SPD-Fraktion nicht leicht gefallen, auch weil klar war, dass dann die Turnhalle noch länger nicht gebaut werden kann. Hätte sich die BVV anders entschieden, wäre aber eine Haushaltssperre verhängt worden und würde jetzt ein Landesbeamter die Bezirksmittel zwangsverwalten. Damit wären viele Projekte und Angebote im ganzen Bezirk Pankow gefährdet und auch die Mittel für den Turnhallenbau gesperrt geblieben. Die Situation wäre also insgesamt nur schlechter, nichts besser geworden. Für die SPD-Fraktion war jedoch von Anfang an klar, dass alle Akteure gemeinsam eine Lösung für die Turnhalle in Französisch Buchholz finden müssen.

Bei der Debatte in der BVV am 28. Mai stand nun auf Antrag von Bündnis 90/Die Grünen ein so genanntes Public Private Partnership-Modell zur Debatte – dabei baut ein privater Investor zum Beispiel ein öffentliches Gebäude und die Kommune mietet es dann für einen vertraglich vereinbarten Zeitraum zu einem festen Zins, an dessen Ende es der Kommune gehört oder sie es kaufen kann. Die SPD-Fraktion räumt allerdings solch einem PPP-Modell für den Turnhallenbau in Französisch Buchholz keine großen Chancen ein. PPP-Projekte unterliegen im Land Berlin engen Vorgaben. Sie kommen nur im Einzelfall und nur dann in Frage, wenn zweifelsfrei nachgewiesen werden kann, dass es finanzielle Vorteile für den öffentlichen Haushalt bringt und alle Risiken vollständig eingeschätzt werden können. Deshalb hat das Abgeordnetenhaus 2007 PPP-Projekten der Bezirke Spandau, Reinickendorf und Treptow-Köpenick nicht zugestimmt. Auf diese Weise sollten mehrere Schulen saniert werden. Gutachten hatten deutlich gemacht, dass die Bezirksämter ein

unkalkulierbares Risiko eingegangen wären und sich die Folgekosten als Mühlstein erwiesen hätten. Das aber kann sich gerade der Bezirk Pankow nicht leisten.

Hinzu kommt, dass Lioba Zürn-Kasztantowicz, unsere Bezirksstadträtin für Gesundheit, Soziales, Schule und Sport, mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Wochen verschiedene Möglichkeiten prüft, wie die Sporthalle trotz des Sparzwangs realisiert werden kann. Ebenso bemüht sich der SPD-Abgeordnete und Vorsitzende des Petitionsausschusses Ralf Hillenberg in Zusammenarbeit mit dem Förderverein um eine realistische Planung. Die SPD-Fraktion selbst sucht nach tragfähigen Lösungen. Vor diesem Hintergrund wäre ein Beschluss für ein PPP-Modell eine zu frühe Festlegung – eine singuläre Lösung für ein mehrdimensionales Problem.

Die SPD-Fraktion hat sich in einer von den Bündnisgrünen und der CDU emotional geführten Diskussion deshalb eindeutig gegen diesen Antrag ausgesprochen. Ein Ja hätte wie ein Versprechen geklungen, dass nun eine Lösung gefunden ist. Aber Versprechen haben die Schülerinnen und Schüler und ihre Familien in Französisch Buchholz schon zu oft gehört. Das Nein hält dem Bezirk dagegen alle Möglichkeiten offen und schränkt ihn in seinen Entscheidungen nicht ein.

Die SPD-Fraktion hatte im Vorfeld der BVV-Debatte der Grundschule und dem Förderverein Buchholzer Laubfrosch e.V. seine Haltung in dieser Frage in einem Schreiben erläutert.

## **Aktuelles aus den Ausschüssen**

### ***Ausschuss Bürgerbeteiligung, Eingaben, Wohnen, Bürgerdienste und Geschäftsordnung*** **Neues Online-Formular**

Seit ein paar Monaten erreichen den Eingabenausschuss deutlich mehr Eingaben und Beschwerden als zuvor. Was ist passiert? Hat sich die Arbeitsweise der Verwaltung etwa von einem Tag auf den andern derart dramatisch verschlechtert, dass sich mehr Bürgerinnen und Bürger als früher an uns wenden müssen? Nicht unbedingt. Die Hauptursache für den sprunghaften Anstieg der Eingaben ist die Einführung des Online-Formulars auf der Internetseite des Bezirksamtes Pankow. Noch nie war es für die Bürgerinnen und Bürger derart einfach, mit dem Eingabenausschuss in Kontakt zu treten: Einfach die erforderlichen Daten online in das Formular eingeben, auf „Absenden“ klicken, fertig!

Die Idee für das elektronische Formular entstand, als der Ausschuss den Internetauftritt des Bezirksamtes kritisch unter die Lupe nahm und dabei quasi als Nebenprodukt zum Ergebnis kam, dass es auch dem Ausschuss gut anstünde, die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, um den Bürgerinnen und Bürgern den Kontakt zum Ausschuss zu erleichtern. Das Ergebnis: Seitdem das Online-Formular im Internet-Angebot des Bezirks zu finden ist, erreichen den Ausschuss „gefühlte“ 90 Prozent aller Eingaben auf elektronischem Wege.

Für die Bearbeitung der Eingaben macht es allerdings keinen Unterschied, ob diese übers Internet eingehen oder herkömmlich via „Schneckenpost“ bei den Bezirksverordneten landen.

*Torsten Hofer*

Link zum Online-Formular:

[http://www.berlin.de/ba-pankow/bvv/formular\\_eingabe.php](http://www.berlin.de/ba-pankow/bvv/formular_eingabe.php)

### ***Kinder- und Jugendhilfeausschuss***

#### **Gemeinsame Sitzungen zu Schnittmengen mit anderen Ausschüssen**

Im Juni tagt der Kinder- und Jugendhilfeausschuss an beiden Terminen gemeinsam mit anderen Ausschüssen: Am 3. Juni wurden in der Sitzung mit dem Ausschuss für Schule und Sport die Schnittmengen beider Ausschüsse besprochen. Dazu gehören die Übergänge von der Kita in die

Schule und von der Schule in die Ausbildung ebenso wie das abgestimmte Vorgehen von Jugend- und Schulamt bei Schulverweigerern und der Förderung von Kindern mit Behinderung, Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Problemen. Im Jugendamt ist eine Mitarbeiterin, die direkt der Jugendamtsdirektorin zugeordnet ist, für die Koordination dieses vielfältigen Themenkomplexes zuständig. Bei der Sitzung mit dem Ausschuss für Gleichstellung und Integration am 17. Juni um 17.15 Uhr im BVV-Saal wird zunächst die moskito Netzwerkstelle zum Thema „rechtsmotivierte Jugendgewalt“ die Situation in den Jugendclubs, den Lokalen Aktionsplan und das Pankower Register vorstellen. Im zweiten Teil stehen gemeinsame Zielgruppen im Mittelpunkt: Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Jungen sowie die Situation von lesbischen und schwulen Jugendlichen. *Sabine Röhrbein*

### **Ausblick: BVV-Sitzung am 10. Juni 2008**

#### **Anträge der SPD-Fraktion – neue stellvertretende Bürgerdeputierte**

Im Integrationsbeirat Pankow ist durch den Rücktritt eines stimmberechtigten Mitglieds ein Sitz frei geworden. Die Kandidatinnen für die Nachbesetzung haben sich im Ausschuss für Gleichstellung und Integration Ende Mai vorgestellt, bei der BVV-Sitzung am 10. Juni steht nun die Nachwahl auf der Tagesordnung.

Die BVV wird ferner einen Antrag zur differenzierten Förderung des Mädchen- und Frauensports (Ds. VI-0377) behandeln, den die SPD-Fraktion eingebracht hat und der jetzt die Beratung im Sportausschuss hinter sich hat. Dort wurde er dahingehend verändert, dass sich die reaktivierte AG Sportentwicklungsplanung des Themas annehmen soll. Der Antrag wurde im Ausschuss einstimmig beschlossen. Der ebenfalls von der SPD-Fraktion eingebrachte Antrag zu den Straßenbahnhaltestellen in der Schönhauser Allee (Ds. VI-0409) ersucht das Bezirksamt zu prüfen, ob durch den Einbau von Straßenbahnkaps oder Gehwegvorstreckungen die Verkehrssicherheit insgesamt erhöht werden kann. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit im Verkehrsausschuss beschlossen und steht nun abschließend in der BVV zur Debatte.

Neu bringt die SPD-Fraktion einen Antrag zur Nachwahl von stellvertretenden Bürgerdeputierten ein: Für den Ausschuss für öffentliche Ordnung, Verkehr und Verbraucherschutz hat die Fraktion **Francis Schustakowski** (Karow/Buch) nominiert – der bisherige stellvertretende Bürgerdeputierte **Alexander Holst** (Pankow-Süd) ist automatisch zum Bürgerdeputierten aufgerückt, nachdem **Angela Jelen** (Karow/Buch) in die BVV nachgerückt ist. Für den Ausschuss für Rechnungsprüfung hat die SPD-Fraktion **Ralf Wedler** (Abteilung 12) nominiert. Diese Position war bisher unbesetzt.

Ebenfalls bringt die SPD-Fraktion den Antrag „Stellenzusage für Kinderschutz umsetzen“ in die BVV ein. Im Kern geht es darum, dass sowohl das Jugendamt als auch das Gesundheitsamt Sozialarbeiter neu einstellen können. Diese sollen dann die Aufgaben gewährleisten, die die Ämter im landesweiten Netzwerk Kinderschutz wahrnehmen sollen. Nach dem Konnexitätsprinzip sollen die Bezirke die dafür notwendigen Mittel erhalten, wenn sie zusätzliche Aufgaben zugeordnet bekommen. Das muss auch im Fall des Kinderschutzes konsequent geschehen.

So hat das Abgeordnetenhaus beschlossen, pro Bezirk zwei zusätzliche Stellen für den Kinderschutz in den Jugendämtern bereitzustellen. Allerdings mussten die Berliner Jugendämter feststellen, dass nur wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentralen Stellenpool (ZeP) geeignet sind, den Dienst beim Regionalen Sozialpädagogischen Dienst anzutreten. Im Pankower Jugendamt ist derzeit noch eine Stelle unbesetzt, das kann sich aber zum Beispiel durch das Ausscheiden älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rasch ändern. Das Netzwerk Kinderschutz sieht auch vor, dass die Gesundheitsämter in der Koordination und bei den Erstbesuchen nach Geburten zusätzliche Aufgaben wahrnehmen. Zwar sind den Bezirken jeweils zwei zusätzliche Stellen für diese Aufgaben versprochen worden, dies ist jedoch noch nicht ansatzweise umgesetzt.

**Das nächste FraktionsInfo erscheint zur 17. BVV-Sitzung, die am 9. Juli 2008 stattfindet.**